Großes Interesse an Ortsentwicklung

Zahlreiche Hohenfelder kamen zur Präsentation der „dorfsozialen Mitte“ unter freiem Himmel. FOTO: WAGNER

HOHENFELDE Auf großes Interesse bei den Hohenfelder Einwohnern stieß die Präsentation der im Ortsentwicklungskonzept angedachten neuen „dorfsozialen Mitte“, in der das Gelände rund um Kirche und ehemaligem Pastorat zu einem Treffpunkt für Jung und Alt umgestaltet werden soll. Zu den Erklärungen der beauftragten Planungsbürokooperation Guntram Blank und Dau-Schmidt Tornow aus Kiel kamen mehr als 60 Gäste, die sich aufgrund der Corona-Vorgaben unter freiem Himmel und in zwei Veranstaltungen über die Planung informierten.

Danach ist nach jetzigem Stand vorgesehen, auf dem Gelände einen neuen Kindergarten für zwei Gruppen zu bauen, einen Gemeindesaal mit einer Kapazität für 199 Besucher mit gleichzeitiger sportlicher Nutzung zu realisieren sowie einen Markttreff einzurichten. Hinzu kommt die Sanierung des ehemaligen Pastorats und der dazugehörigen Scheune. „Das ist ein ehrgeiziges Projekt“, sagte Bürgermeister Torben Stuke, der hofft, dass die zu stellenden Förderanträge und letztlich auch die Baugenehmigungen zügig bearbeitet werden.

„Wenn alles gut läuft, könnten wir im Herbst nächsten Jahres mit den Bauarbeiten beginnen“, so Stuke. Priorität hätten nach seiner Aussage die Kindertagesstätte und der Gemeindesaal. Bei der Kita rechnet Stuke mit Kosten von bis zu 900.000 Euro, der Saal dürfte rund 600.000 Euro verschlingen. Zuvor müssen allerdings noch Grundstücksgespräche mit der Kirchengemeinde geführt werden, da nicht das gesamte notwendige Gelände im Besitz der Gemeinde ist.

> *„Wenn alles gut läuft, könnten wir im Herbst nächsten Jahres mit den Bauarbeiten beginnen.“*
>
> **Torben Stuke**
> Bürgermeister Hohenfelde

Der vorliegende Plan soll jetzt noch mit Leben gefüllt werden. Dazu gibt es zwei Arbeitsgruppen, die sich um die zukünftige Ausrichtung und Nutzungsordnungen kümmern sollen. Wie Stuke erklärte treffen sich diese Arbeitsgruppen nach den Sommerferien. Interessierte Hohenfelder, die sich dabei einbringen wollen, sind dazu eingeladen. Sie können sich beim Bürgermeister oder bei der Kulturausschussvorsitzenden Nina Wagner melden. *moh*